

strebungen, eine russische Anleihe, über deren Zweck ein mysteriöses Dunkel schwebt, auf den europäischen Plänen zu placieren. Ueber solche am Maßstabe der Realität gemessene und sehr schwer ins Gewicht fallende Momente hilft eine einzige verständliche Pressbeurteilung nicht so ohne Weiteres hinweg, wenigstens müßte ein Anzeichen wahrnehmbar werden, daß Schritte im Gange sind, die Thaten mit den Worten in Uebereinstimmung zu bringen. Wir unterschätzen den Werth der Kundgebung des russischen „Regierungs-Anzeigers“ gewiß nicht und schließen uns den Worten der „Nordd. Allg. Ztg.“ vorbehaltlos an. Wenn wir dabei auch das Gebiet der Thatsachen zur Erwägung herangezogen haben, so thaten wir dies nur, um die öffentliche Meinung vor Ueberschätzung einer einzelnen Friedensstimmung zurückzubalten.

— Berlin, 22. Dezember. Nach aus Schlessien, Sachsen, Thüringen, Süd-Deutschland, Südwest-Deutschland eingegangenen Telegrammen ist überall daselbst Verkehrsstörung infolge Schneefalls eingetreten.

— Straßburg. Ein sehr hübsches Andenken an die Kaisermandover und die sich daran knüpfenden Festlichkeiten im September dieses Jahres ist an den Kaiser Wilhelm nach Berlin aus hiesigen altelsässischen Kreisen abgesendet worden. Das Andenken besteht aus einem prachtvollen Album mit einer Anzahl Photographien. Das Bild des verstorbenen Feldmarschalls von Manteuffel, des ersten Statthalters von Elsaß-Lothringen, sowie das Bild des jetzigen Statthalters, Fürsten v. Hohenlohe, bilden die ersten Blätter; dann folgen vorzüglich gelungene Augenblicke-Aufnahmen, welche die Hauptmomente der diesmaligen Kaisermandover darstellen.

— Mühlhausen i. Elsaß. In der letzten Zeit vergeht infolge der neuerdings wieder üppig ins Kraut geschossenen Chauvinistischen Hysterien in Frankreich keine Woche, ohne daß nicht deutsche Arbeiter oder Kaufleute u. s. w., welche wegen der Unliebenswürdigkeiten unserer westlichen Nachbarn zur Rückkehr in die Heimath gezwungen wurden, hier ankommen. Von Arbeitern sind dies nicht einzelne, sondern oft ganze Gruppen. Die Deutschenhysterie, die sich früher vorzugsweise auf Paris beschränkte, hat sich in den letzten Monaten auch auf die kleinen Provinzialstädte und bis zur östlichen Landesgrenze ausgedehnt. Daß hierbei selbst die Elsaß-Lothringer nicht verschont werden, ist für die Verhältnisse bezeichnend.

Locale und sächsische Nachrichten.

Der Schneefall und die Verkehrsstörungen.

Der von aller Welt so sehnsüchtig herbeigewünschte Schnee, — endlich kam er ins Land! — Anfangs herrschte darob große Freude, etwas später trat Bewunderung und ängstliches Erstaunen über die allzu große Schneebelagerung ein, noch später wurde der Schneereichtum zur Qual, in diesem Augenblicke aber zum Schrecken und Bangen. Die Macht des Elementes zeigt sich so gewaltig, daß alle Bewegung aufhört, jeder Verkehr stockt. — Meterhoch sind Straßen, Eisenbahnen und alle Communicationswege bedeckt, wie mit einem riesigen Leichtentuche wird die Erde in Schnee eingehüllt, alle Gräben, Einschnitte, Niederungen und Thalfenkungen werden ausgefüllt von den Alles nivellirenden Schneemassen; die gewohnten Ordnungen hören auf, das Leben und Treiben der Menschen in wechselseitigen Verkehr zu regeln! — Insbesondere ist der Eisenbahnverkehr in ganz Nord- und Mitteldeutschland, ganz besonders aber in Sachsen, momentan gänzlich lahm gelegt worden. Pyramidale Anstrebungen sind zwar seither von allen Seiten gemacht worden, um den Betrieb des weitverzweigten sächsischen Eisenbahnnetzes nothdürftig aufrecht zu erhalten, indessen erwies sich der Elementargewalt gegenüber Alles als nutzlos, Sturm und immer neue Schneemassen wetteiferten miteinander, um eine Strecke nach der andern lahm zu legen. Seit Montag Abend sind zahlreiche Personen- und Güterzüge im Schnee vergraben worden, und nur sehr schwer und unter erheblichen Gefahren sind sie theils wieder zurück, theils bis auf die nächste Station vorwärts zu bringen gewesen.

Die aus den verschiedenen Orten eingelaufenen Nachrichten besagen Folgendes:

— Dresden, 22. Dezember. Gestern früh ist zwischen Wünschendorf und Bennewitz ein Gefährlicher Führer aus Radeberg dem Schneesturm zum Opfer gefallen. Die beiden Pferde standen gänzlich ermattet neben der Leiche. Auch in Lockwitz wird ein Mann vermisst. Der Zug, welcher gestern Abend 1 Uhr 26 Minuten nach Großenhain abging, ist bei Baditz auf freiem Felde stecken geblieben und erst heute Mittag, strotz gemacht durch der Husaren Hülfe, heute Nachmittag 1 Uhr 25 Minuten hier eingetroffen. Auf der Schlessischen Bahn sind seit gestern Mittag 100 Grenadiere, heute noch 100 Schützen abgerückt.

— Leipzig, 22. Dezember. Der Verkehr ist hier allenthalben unterbrochen, keine Bahn läßt Züge abgehen, die Post nimmt Sendungen nicht mehr an, der Fahrverkehr ist fast völlig eingestellt. Der Weichener Verkehr ist stark gehemmt. Beim Schneeschleppen wurde gestern ein Arbeiter auf dem Thüringer Bahnhof von einer Rangiermaschine todtgefahren.

— Riesa, 22. Dezember. Die Fahrverbindungen sind nach allen Richtungen noch unterbrochen,

nur Riesa-Berlin über Röderrau ist frei. Von Dresden ist seit Montag Abend kein Zug eingegangen, der letzte Zug liegt in Priestewitz, wird aber heute Abend erwartet. Nach Oschatz wurde jetzt eine Maschine versuchsweise vorgeschickt, vielleicht ist bis dahin ein Geleis freizumachen. Die Passagiere nach Leipzig fahren über Röderrau, Falkenberg und Torgau. Zwischen hier und Döbeln liegen ungeheure Schneemassen. Die Schifffahrt ist gänzlich eingestellt.

— Zwickau, 22. Dezember. Der Verkehr ist auf allen Linien der Staats- und Kohlenbahn eingestellt. Viele umliegende Ortschaften sind eingeschneit, es mangelt an Zufuhr von Milch und Butter. Die Stockung wirkt auf den Marktverkehr ungünstig ein. Man findet verhungerte Vögel und Wild auf.

— Freiberg, 21. Dechr. Seit gestern Nacht herrscht hier ein fürchterlicher Schneesturm. Heute früh sind die Züge und Posten, wie die Boten und Milchleute ausgeblieben. Der Straßenverkehr ist, da etwa ein Meter Schnee liegt, mühsam. Die Verbindungen sind abgesetzt, die Schulen sind geschlossen, der Jahrmarkt mußte beendet werden. Heute Nachmittags ist der Zug aus Dresden mit drei Lokomotiven angelangt.

— Annaberg. Das „Annaberger Wochenblatt“ berichtet: Die mächtigen Schneemassen, mit welchen der Himmel seit Sonntag unsere Gegend überschüttet und der damit verbundene Schneesturm führen uns nach der seltenen Milde der Witterung der letzten Monate die ganze Rauheit des ergebirglichen Winters zu Gemüthe. Wenn der Himmel nicht bald einhält mit seinem weißen Segen, stecken wir über kurzem bis über die Ohren im Schnee. Schon jetzt liegt derselbe an einzelnen Stellen meterhoch. Für Fußgänger und selbst an manchen Orten schon für die Geschirre sind viele Wege unwegsam. Dem Ruf der Geschäftsleute nach Schnee folgt nun ein: „Herr, halt ein mit Deinem Segen.“

— Johannaorgensadt, 21. Dezember. Seit vergangener Nacht ist der Winter in seiner ganzen Strenge bei uns eingekehrt. Mächtige Schneemassen bieten sich allenthalben dem Auge dar. Dabei hat aber auch der Wind eine nicht zu unterschätzende Thätigkeit entfaltet; an manchen Stellen hat er den Schnee zu mächtig hohen Windwehen aufgehäuft. Die Bahn, welche am heutigen Morgen durch den Schneepflug entstanden ist, war am Mittag an vielen Stellen vollständig wieder überweht. Die Kälte hat auch etwas zugenommen; das Thermometer, welches gestern auf — 2° K stand, zeigt heute — 6° K. Die geborgten Verhältnisse, daß dieses Jahr zu unternehmigeren Tagen bei uns keine Schlittenbahn sein würde, sind in den letzten Tagen gründlich zerstreut worden.

— Eibenstock, 24. Dechr. Endlich hat der Schneefall, welcher länger als 4 Tage und 4 Nächte anhielt, seine vorläufige Entschaff erreicht, was zu der Hoffnung berechtigt, daß nunmehr wieder geregelte Verkehrsverhältnisse eintreten werden. Bis zur Stunde fehlt allerdings noch jeder Anschluß an weitere Entfernungen, denn Briefe, Pakete und Zeitungen aus dem Norden und Süden Deutschlands sind seit Montag, den 20. d. Mts. beharrlich ausgeblieben. Der Anblick der ungeheuren Schneemassen verleiht den Straßen in Stadt und Land aber ein Aussehen, als wären Schanzarbeiten in riesigem Maßstabe ausgeführt worden. Die Freuden des Winters an schöner, anhaltender Schlittenbahn können nun hoffentlich für die nächste Zeit in vollen Zügen genossen werden.

— Eibenstock, 24. Dechr. Der erste Vorläufer für das schöne Weihnachtsfest ist seit einigen Jahren in hiesigem Orte die Christbescherung im Lindergarten. Ist der Vorgang wie bei allen Bescherungen in der Hauptsache ziemlich immer derselbe, so hat die Feier doch jedes Jahr seinen neuen Reiz bei Jung und Alt, denn jedes Jahr treten ja neue Ankömmlinge in den Kreis dieser Spiel- und Erziehungsschule. Die heutige Christbescherung fand vorgestern Abend 6 Uhr statt. Ein schön geschmückter Lichterbaum pflanzte den ersten Freudenschimmer in die Herzen der Erschienenen. Aber seltsamerweise Anstatt wie sonst üblich die Kinder den größten Antheil des Beschenktwerdens an dem Feste haben, gilt es hier von Seiten der Kleinen, ihre lieben Eltern zu beschenken mit allerlei nützlichen Gegenständen, die kindlicher Fleiß und Geschicklichkeit geschaffen. Und wahrlich, die Freude der Kleinen ist keine geringe bei diesem herzerfreuenden Acte. Mit den glücklichsten Mienen und berechtigtem Stolz in den kleinen Herzen, überreichen sie ihren Eltern oder Pflegegebotenen die Geschenke, sich bewußt, nun auch schon etwas Nützliches im Leben stiften zu können. — Fröhlicher Weihnachtsgefang und schöne Deltamationen verherrlichten den Act der Bescherung, der zum Schlußeffekt die Plünderung des Christbaums hat. Wer einen Genuß an der frommen Freude unserer Kleinen hat, wird diese Stunden im Kindergarten nicht zu den verlorenen des Lebens zählen.

— In einer der letzten Nächte verlangte in einem Gasthaus in Dresden ein Mann in taumelndem Zustande Einlaß. Da man annahm, daß derselbe total betrunken sei, wurde ihm der Eintritt verweigert. Später wurde er in bewußtlosem Zustande auf der Straße liegend gefunden, von wo er nach dem Kranken-

haus transportirt wurde. Dort stellte man fest, daß der Mann eine von seinem Arzt verschriebene Arznei, zum Einreiben der Augenlider bestimmt, getrunken hatte und dies war die Ursache seines Unwohlseins gewesen.

Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 18. Dezember 1886.

- 1) Der Bezirksausschuß beräth die Haushaltpläne für die Bezirksarmenkassa zu Grünhain und für die Casse des Bezirksvereins auf das Jahr 1887,
- 2) genehmigt die Ueberhöft über die Vertheilung der Zinsen von den Beständen der Eibenstocker- und Schwarzenberger Armencasse,
- 3) vollzieht die Wahl von Mitgliedern für die Einschöpfung-Commissionen.
- 4) Ist mit den Vorschlägen der Königl. Amtshauptmannschaft über die Wahl von Sachverständigen
 - a. für wegen Suchen getödteter Thiere,
 - b. für die Commission zur Bestimmung der Entschädigung für Verlust, Beschädigung und außergewöhnliche Abnutzung von Zugthieren, Wagen und Geschirren u. bei Vorspann- oder Spanndienstleistungen und
 - c. für die Commission zur Bestimmung der Vergütungen für die durch größte Truppenübungen entstandenen Flurschäden
- einverstanden,
- 5) bekräftigt die Gesuche von 28 Gemeinden des Bezirkes um Bewährung von Staatsbeiträgen zu Wegebauarbeiten auf das Jahr 1887,
- 6) vermag ausreichenden Anlaß zu der von dem Gemeinderathe in Schönheide beabsichtigten Veränderung in der bisherigen Art und Weise der Veräußerung allgemeiner Veröffentlichungen und ortspolizeilicher Angelegenheiten nicht zu finden,
- 7) hält wegen der Hinzuschlagung des von Friedrich August Benzel in Reichardtthal erkaufenen fiskalischen Areal zu dem Gemeindebezirke Muldenhammer weitere Erörterungen für erforderlich,
- 8) genehmigt
 - a. das Anlagenregulativ für Neudorf zunächst auf 2 Jahre und
 - b. das veränderte Anlagenregulativ für Oberschema probeweise auf 1 Jahr,
- 9) genehmigt das Gesuch Johann Christianen verm. Härtel in Schönheide um Errichtung einer Fleischerlei daselbst bedingungsweise,
- 10) hält den von Adolf Ungethüm in Eibenstock gegen seine Heranziehung zu den Gemeindeforderungen in Wildenthal eingewendeten Record für beachtlich,
- 11) nimmt Kenntniß vom Sachstande, die Bestellung eines Kassenscrivens für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk betreffend, und beschließt Einstellung einer Summe von 300 M. im Haushaltsplane zu diesem Zwecke,
- 12) genehmigt die Gesuche
 - a. Friedrich Edmund Wehrmann's in Lauter um Uebertragung der seinem Vater erteilten Concession zum Bier- und Brauweinhandel auf seine Person,
 - b. Christoph Fr. Louis Lange's in Ruse um Uebertragung der dem Conditior Hermann Ramsdorf daselbst zugestandenem Befugniß zum Auskonf von bayrischem Biere in Flaschen, Wein und Kaffee auf seine Person,
 - c. Heinrich Richard Friedrich's in Raskau um Erlauiß zur Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen im Gasthause „Zum Vade“ daselbst und
 - d. Adolf Edmund Renato's in Lauter um Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen,
- letztere beiden Gesuche bedingungsweise,
- 13) genehmigt das Gesuch Carl Ernst Götterich in Grünhain um Erlauiß zum Kleinhandel mit Brauwein, während die gleichzeitig erbetene Befugniß zum Bierkonf im Mangel örtlichen Bedürfnisses und Mangels geeigneten Locals ver-sagt wird,
- 14) lehnt
 - a. das anderweite Gesuch Marien Reubert in Griesbach um Erlauiß zum Bierkonf Mangels neuer Thatsachen,
 - b. das Gesuch Franz Hermann Reubert in Neuhilde um Erlauiß zum Bierkonf wegen ungenügenden Locals und im Mangel örtlichen Bedürfnisses und
 - c. das Gesuch Ernst Bretschneider's in Alberrau um Erlauiß zum Bierkonf im Mangel örtlichen Bedürfnisses
- ab und
- 15) erteilt zu den von
 - a. Friedrich Schreier'n in Raskau und
 - b. Ewald Seidel'n in Eibenstock
 nachgesuchten Grundstücksabtrennungen beziehentlich bedingungsweise Genehmigung.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 19. bis 25. December 1886.

Aufgebote: 66) Ernst Louis Reichner, Fleischer hier, ehel. S. des Friedrich Hermann Reichner, anf. 28. u. v. Fleischermeisters hier u. Ida Emilie Böbland hier, ehel. T. des Johann Christian Böbland, anf. 28. u. v. Restaurateurs hier.

Getauft: 339) Erich Marxschell, 340) Hans Mühlig, 341) Elise Marie Wehner, 342) Max Rudolf Flemmig, 343) Max Alfred Eckardt.

Begraben: 265) Heinrich Emil Baumgärtel, Straßenarbeiter hier, ein Chemann, 42 J. 1 M. 28 T. 266) Anna Pauline Schönsfelder geb. Schröder, Ehefrau des Emil Schönsfelder, Tischlers hier, 37 J. 7 M. 16 T. 267) Max Alfred, ehel. S. des Eduard Emil Eckardt, Sattlers hier, 8 T. 268) Ludwig, S. des Adolf Kröbel, Schneiders in Wildenfels. 269) Clara Elisabeth, unehel. T. der Emilie Hulda Uphmann hier, 11 T.

Am 1. Weihnachtsfesttage:
Früh 6 Uhr Messe: Predigt: Jesaj. 9, 6. Herr Diac. Häußler. Vorm. Predigt: Luc. 2, 1—14. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. Predigt: Tit. 2, 11—14. Herr Diac. Häußler. Die Beichtsprache hält Herr Pfarrer Böttich. Kirchenmusik: Weiffagung, Recitativ u. Chor aus dem Oratorium Messias von G. F. Händel: Es waren Stitten — Ehre sei Gott in der Höhe! Am 2. Weihnachtsfesttage:
Vorm. Predigt: Luc. 2, 15—20. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. Predigt: Apoatgesch. 6, 8—15 u. 7, 54—59. Herr Diac. Häußler. Die Beichtsprache hält Herr Diac. Häußler. Kirchenmusik: Recitativ, Arie u. Chor aus dem Oratorium Messias von G. F. Händel: O du, die Wonne verkündet in Zion.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonnabend, den 25. December (1. Weihnachtsfesttag), Früh 6 Uhr Christmetten mit Predigt. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Weihnachtsbetrachtung.

Sonntag, den 26. December (2. Weihnachtsfesttag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Begrüßungsgottesdienst Kirchenvorstandswahl.